

Kartenzelchen so viel verdienen mußte, um in einem anständigen Kleide bey Hofe erscheinen zu können.

Schon wollte er ihm nachreisen, als der Prior des Klosters Rabida, in welchem er seine Kinder erziehen ließ, kurz vor dem Abschied ihn auf andere Gedanken brachte. Dieser Mann besaß Isabellens Vertrauen, und schmeichelte sich, daß seine Empfehlung etwas gelten möchte. Wirklich ward auch Columbus noch einmal nach Hofe berufen: allein die Umstände mit den Mauren waren noch immer dieselben, in Ferdinands Kassen war noch immer Ebbe, und die spanischen Gelehrten, die abermals befragt wurden, waren noch nicht klüger geworden. Darüber verfloßen abermals drei Jahre!

Endlich ward die Beharrlichkeit des edeln Mannes gekrönt. Die Mauren waren besiegt, Isabelle zog triumphirend in ihre Residenz ein, und diese frohe Stimmung benutzten Columbens Freunde, und bewirkten nun endlich, was sie so lange gewünscht hatten. Den größten Anspruch auf seine Dankbarkeit hatte dabei der Schatzmeister von Aragonien, Santangelo. Als er der Königin ihre Einwilligung abgeschmeichelt hatte, gestand sie ihm, daß sie ganz arm an Gelde sey, und erbot sich, ihre Juwelen zu verpfänden. Santangelo küßte ihr gerührt die Hand, und bot ihr sein ganzes Vermögen an. Es waren 70,000